

Drahtwarenmacher/in

Die Ausbildung im Überblick

Bei diesem Beruf handelt es sich um einen ehemaligen Ausbildungsberuf, der zum 01.08.2013 außer Kraft trat. Er wurde durch den Beruf Fachkraft für Metalltechnik der Fachrichtung Umform- und Drahttechnik abgelöst.

Drahtwarenmacher/in ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Diese bundesweit geregelte 2-jährige Ausbildung wird in der Industrie angeboten.

Ausbildungsinhalte

Während ihrer Ausbildung lernen die Auszubildenden im Ausbildungsbetrieb beispielsweise:

- wie man misst, anreißt, feilt, meißelt, sägt und bohrt sowie einfache Teile schmiedet
- wie Drahtgeflechte auf einfachen Maschinen oder von Hand hergestellt werden
- wie man Rahmen und Fassungen herstellt
- wie die Oberflächen von Drahtwaren behandelt werden
- welche Werkstoffe es gibt und welche Eigenschaften und Verwendungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten diese haben
- wie Drahtgitter für Rahmen und Fassungen geformt und eingearbeitet werden
- Drahtbearbeitungsmaschinen einzurichten
- einfache Schweißarbeiten auszuführen
- wie Materialien gemessen, eingeteilt, geprüft und berechnet werden
- wie man die Arbeitsgeräte, Maschinen und Einrichtungen pflegt und instand hält
- wie einfache Hilfseinrichtungen für Drahtwaren hergestellt werden

Außerdem wird den Auszubildenden z.B. vermittelt

- welche gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag entstehen
- wie der Ausbildungsbetrieb organisiert ist
- wie die Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften angewendet werden

Während des theoretischen Unterrichts in der Berufsschule

erwirbt man grundlegende Kenntnisse auf verschiedenen für den Beruf wichtigen Gebieten.

Für den Beruf Drahtwarenmacher/in hat die Kultusministerkonferenz keinen Rahmenlehrplan beschlossen.

Rechtsgrundlage:

Anerkennung der Berufsausbildung zum Drahtwarenmacher/zur Drahtwarenmacherin vom 30.03.1940

Lernorte

Drahtwarenmacher/innen werden im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule ausgebildet.

Überwiegend absolvieren Auszubildende ihre Ausbildung in Betrieben, die Draht zu Produkten wie Zäunen, Gittern oder Sieben weiterverarbeiten oder Zäune und Gitter montieren, z.B. in Metallwebereien, bei Zaunherstellern oder in Drahtwerken. Meist sind sie in Produktionshallen und Werkstätten, bei der Montage auch im Freien (bei Kunden) tätig.

Der Berufsschulunterricht findet zum Teil in Blockform in Fachklassen statt.

Ausbildungsbedingungen

Worauf man sich einstellen sollte

Wer eine duale Ausbildung zum Drahtwarenmacher/zur Drahtwarenmacherin absolviert, lernt überwiegend im **Ausbildungsbetrieb** und in der **Berufsschule**.

Ausbildungsbetriebe sind Industriebetriebe, die Drahtgewebe und -zäune herstellen oder Drahtgewebe verarbeiten. Für diese sind die Auszubildenden weitgehend selbstständig oder zusammen mit ihrem Team in Werkhallen tätig, gelegentlich auch im Freien, wenn sie z.B. Zäune montieren. Unter Anleitung ihres Ausbilders und erfahrener Kollegen müssen sie von Anfang an tüchtig mitarbeiten. Sie hängen Kettdrähte, Geschirrrahmen und Webdrähte in einen speziellen Webstuhl ein, stellen Gitter durch Punktschweißen her und halten Maschinen instand. An Maschinenlärm müssen sich die Auszubildenden ebenso gewöhnen wie an Metallstaub und den Geruch von Schmier- und Reinigungsmitteln. In Werkhallen sind vielfältige Arbeiten zu erledigen, bei denen nicht nur manuelle Geschicklichkeit gefragt, sondern auch Konzentration erforderlich ist. Nur so können Arbeitsaufträge zufriedenstellend ausgeführt und bei der Arbeit an Maschinen Unfälle vermieden werden. Um diesen vorzubeugen, tragen die Auszubildenden Schutzkleidung: Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe und Gehörschutz gegen den Maschinenlärm sind in der Produktionshalle unverzichtbar. Die Auszubildenden führen einen Ausbildungsnachweis. Die Ausbildungsnachweise werden vom Ausbilder regelmäßig kontrolliert und sind Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

Der Unterricht in der **Berufsschule** findet ein- bis zweimal pro Woche statt. Erfolgt er in Blockform, wird der Unterrichtsstoff eines Jahres in Blöcken von beispielsweise drei oder vier Wochen vermittelt. Findet der Blockunterricht nicht am Wohnort statt, sind die Auszubildenden während dieser Zeit z.B. in einem Internat untergebracht und dadurch von Familie und Freunden getrennt.

Leistungsnachweise und Prüfungen

Während der gesamten Ausbildung müssen die zukünftigen Drahtwarenmacher/innen regelmäßig Leistungsnachweise erbringen und hierfür auch in ihrer Freizeit lernen. In der Berufsschule werden z.B. Klassenarbeiten oder Tests geschrieben. Auch für die Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung müssen die Auszubildenden Zeit einplanen.

Ausbildungsvergütung

Auszubildende, die eine duale Ausbildung durchlaufen, erhalten eine Ausbildungsvergütung. Sie richtet sich überwiegend nach tarifvertraglichen Vereinbarungen. Die Höhe der Ausbildungsvergütung ist abhängig vom Ausbildungsbereich (z.B. Industrie und Handel, Handwerk) und von der Branche, in der die Ausbildung stattfindet. Auch der räumliche Geltungsbereich des entsprechenden Tarifvertrages kann Einfluss auf die Höhe der Ausbildungsvergütung haben. Frei vereinbarte Ausbildungsvergütungen sind möglich, wenn z.B. der Ausbildungsbetrieb nicht tarifgebunden ist.

Die folgenden Angaben sollen der Orientierung dienen. Ansprüche können aus ihnen nicht abgeleitet werden. Die Auszubildenden in der Metall- und Elektroindustrie können monatlich z.B. folgende Ausbildungsvergütungen erhalten:

- 1. Ausbildungsjahr: € 787 bis € 876
- 2. Ausbildungsjahr: € 847 bis € 922

Quelle:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Tarifaufwertung - Tarifvertragliche Ausbildungsvergütungen - Stand: Januar 2013



Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Allerdings können für den Berufsschulunterricht Lernmittelkosten (z.B. für Fachliteratur), Fahrtkosten und ggf. auch Kosten für auswärtige Unterbringung entstehen.

Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten. Informationen hierzu erteilen die örtlichen Agenturen für Arbeit. Über Voraussetzungen und Höhe einer möglichen Beihilfe informieren das entsprechende Merkblatt sowie der BAB-Rechner der Bundesagentur für Arbeit:

Berufsausbildungsbeihilfe-Rechner (BAB)

Internet: <http://babrechner.arbeitsagentur.de/>

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert 2 Jahre.

Verkürzungen/Verlängerungen

Verkürzung der Ausbildungszeit

- Die zuständige Stelle hat auf gemeinsamen Antrag von Auszubildenden und Ausbildenden die Ausbildungszeit zu kürzen, wenn zu erwarten ist, dass das Ausbildungsziel in der gekürzten Zeit erreicht wird. Die Verkürzungsdauer ist unterschiedlich und hängt von der Vorbildung ab. Bei berechtigtem Interesse kann sich der Antrag auch auf die Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit beziehen (Teilzeitberufsausbildung).
- Die Landesregierungen können über die Anrechnung von Bildungsgängen berufsbildender Schulen oder einer Berufsausbildung in sonstigen Einrichtungen bestimmen. Voraussetzung ist ein gemeinsamer Antrag der Auszubildenden und Ausbildenden an die zuständige Stelle.
- Auszubildende können nach Anhörung der Ausbildenden und der Berufsschule vor Ablauf ihrer Ausbildungszeit zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn ihre Leistungen dies rechtfertigen. Die Verkürzungsdauer beträgt meist 6 Monate.
- Ggf. ist eine Verkürzung der Ausbildungsdauer für Auszubildende möglich, die eine betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) erfolgreich abgeschlossen haben.

Verlängerung der Ausbildungszeit

In Ausnahmefällen kann die zuständige Stelle die Ausbildungszeit verlängern, wenn dies erforderlich ist.

Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Drahtwarenmacher/in handelt es sich um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Monoberuf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten in der Industrie angeboten.

Hinweis:

Teilnehmer/innen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ) absolvieren ein Betriebspraktikum mit einer Dauer von 6 bis 12 Monaten. Unter bestimmten Bedingungen (z.B. Berufsschulpflicht) und je nach Bundesland wird das Praktikum durch Unterricht in der Berufsschule ergänzt.



Informationen zur Einstiegsqualifizierung "Metall - Bauteileherstellung" findet man unter:

Einstiegsqualifizierung in Industrie und Handel

Internet:

<http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/ausbildung/einstiegsqualifizierungen/einstiegsqualifizierung#eq-beispiele>

Ausbildungsaufbau

Auszug aus dem Berufsbild für die betriebliche Ausbildung

Ausbildung im Betrieb		Ausbildung in der Berufsschule
Im 1. und 2. Ausbildungsjahr	Grundfertigkeiten aus der Metallbearbeitung, z.B. einfache Arbeiten aus Gebieten wie Messen, Anreißen, Feilen, Meißeln, Sägen, Bohren, Schmieden einfacher Teile Ausführen einfacher Schweißarbeiten Einrichten von Drahtverarbeitungsmaschinen Herstellen von Drahtgeflechten auf einfachen Maschinen oder von Hand Herstellen von Rahmen und Fassungen Formen und Einarbeiten von Drahtgittern für die Rahmen und Fassungen Oberflächenbehandeln von Drahtwaren Pflegen und Instandhalten der Arbeitsgeräte, Maschinen und Einrichtungen	berufsbezogen: z.B. Fachkunde, Fachrechnen, Fachzeichnen allgemeinbildend: z.B. Deutsch, Wirtschafts- und Sozialkunde
Zwischenprüfung vor Ende des 2. Ausbildungsjahres		
Abschlussprüfung nach dem 2. Ausbildungsjahr		

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Ausbildungsabschluss

Die Abschlussprüfung in diesem anerkannten Ausbildungsberuf wird auf folgender Grundlage durchgeführt:

Anerkennung der Berufsausbildung zum Drahtwarenmacher/zur Drahtwarenmacherin vom 30.03.1940

Zulassung zur Prüfung

Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschlussprüfung bei einer Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule sind vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise sowie die Teilnahme an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen.



Zuzulassen ist auch,

- wer in einer berufsbildenden Schule oder sonstigen Berufsbildungseinrichtung ausgebildet worden ist. Dieser Bildungsgang muss allerdings der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf entsprechen.
- wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem die Prüfung abgelegt werden soll.

Prüfungsinhalte

Zwischenprüfung

Am Ende des ersten Ausbildungsjahres wird eine Zwischenprüfung durchgeführt, die aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil besteht.

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung besteht aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil und erstreckt sich auf die Inhalte der betrieblichen Ausbildung und den Lehrstoff des Berufsschulunterrichts, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

Bei nicht eindeutigen Prüfungsergebnissen in der schriftlichen Prüfung kann eine zusätzliche mündliche Prüfung durchgeführt werden.

Prüfungswiederholung

Nicht bestandene Prüfungen können nach dem Berufsbildungsgesetz zweimal wiederholt werden.

Prüfende Stelle

Die Prüfung wird bei der Industrie- und Handelskammer abgelegt.

Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Abschluss-/Berufsbezeichnung

- Drahtwarenmacher/Drahtwarenmacherin

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Grundsätzlich wird - wie bei allen anerkannten, nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung geregelten Ausbildungsberufen - keine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung rechtlich vorgeschrieben.

Schulische Vorbildung - rechtlich

Nach dem Berufsbildungsgesetz ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

Schulische Vorbildung - praktiziert

Im Jahr 2011 gab es im Beruf Drahtwarenmacher/in drei neue Auszubildende. Alle drei hatten den mittleren Bildungsabschluss .

Quelle:

Bundesinstitut für Berufsbildung: BIBB-Datenblätter

Weitere Ausbildungsvoraussetzungen

Jugendliche (Personen unter 18 Jahren), die in das Berufsleben eintreten, dürfen nach § 32 des Jugendarbeitsschutzgesetzes nur dann beschäftigt werden, wenn sie dem Arbeitgeber eine ärztliche Bescheinigung über eine Erstuntersuchung vorlegen.

Wichtige Schulfächer

Schulkenntnisse

Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung zum Drahtwarenmacher bzw. zur Drahtwarenmacherin bilden vertiefte Kenntnisse in den nachfolgend genannten Schulfächern:

Schulfach	Begründung
Mathematik	Um Maße wie Drahtlängen o.Ä. zu berechnen, sind gute Mathematikkenntnisse von Vorteil.
Physik	Die Kenntnis physikalischer Gesetze und Zusammenhänge ist eine wichtige Voraussetzung für das Verständnis des Materialverhaltens bei der Bearbeitung.
Werken/Technik	Mit Werkzeugen, Maschinen und Geräten gehen künftige Drahtwarenmacher/innen täglich um. Wer über Kenntnisse im Bereich Werken und Technik verfügt, ist in der Ausbildung im Vorteil.

Ausbildung im Ausland und internationale Zusatzqualifikation

Um Teile seiner Ausbildung im europäischen Ausland zu absolvieren oder internationale Zusatzqualifikationen zu erwerben, bieten sich zum Beispiel folgende Möglichkeiten:

Teile der Ausbildung im Ausland

Das Berufsbildungsgesetz eröffnet grundsätzlich die Möglichkeit, Teile der dualen Ausbildung im Ausland zu absolvieren. Die Auslandsaufenthalte werden im Ausbildungsvertrag vereinbart und können bis zu ein Viertel der Ausbildungsdauer betragen.

Internationale Zusatzqualifikationen

Verschiedene europäische Länder

EuroSkill-plus ist ein Angebot für Auszubildende im Bereich der Metall- und Elektroindustrie mit dem Ziel der Erweiterung der persönlichen und fachlichen Fähigkeiten für den europäischen Arbeitsmarkt und somit der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Der Auslandsaufenthalt erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens vier Wochen in England, Italien, Spanien oder Frankreich. In der ersten Woche wird ein Sprachkurs, in den drei darauf folgenden Wochen ein Betriebspraktikum absolviert. Eine Vorbereitungs- und eine Nachbereitungsphase runden das Programm ab. Die Teilnehmer/innen erhalten als Zertifikat den Europass Mobilität.

Weitere Informationen:

Mehr Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt - Auslandsaufenthalte für Auszubildende

Internet:

<http://www.bbq-zukunftskurs.de/>

181.html?&no_cache=1&tx_adobbq_pi1[pointer]=0&tx_adobbq_pi1[mode]=1&tx_adobbq_pi1[showUid]=271



Dokumentation beruflicher Auslandserfahrungen

Im Ausland absolvierte Ausbildungs- und Lernabschnitte kann man im Europass dokumentieren lassen. Seine standardisierten und europaweit einheitlichen Dokumente machen Qualifikationen, Fähigkeiten und Kompetenzen transparent und vergleichbar.

Nähere Informationen:

Europass

Internet: <http://www.europass-info.de/>

Weitere Informationen

Die Auslandsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit informiert umfassend, detailliert und länderspezifisch über berufliche Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Ausland:

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Internet: <http://www.ba-auslandsvermittlung.de>

Perspektiven nach der Ausbildung

Die passende Beschäftigung finden

Beschäftigung finden Drahtwarenmacher/innen in Betrieben, die Draht zu Produkten wie Zäunen, Gittern oder Sieben weiterverarbeiten oder Zäune und Gitter montieren. Das können z.B. Metallwebereien, Zaunhersteller oder Drahtwerke sein.

Bei der Suche nach dem passenden Arbeitsplatz hilft die

JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit

Internet: <http://jobboerse.arbeitsagentur.de/vamJB/startseite.html?kgr=as&aa=1&m=1>

Weitere Informationen bietet BERUFENET in der Rubrik "Stellen- und Bewerberbörsen".

Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt können angehende Drahtwarenmacher/innen durch den Erwerb von Zusatzqualifikationen während ihrer Ausbildung verbessern. Zusatzqualifikationen werden von Betrieben, Berufsschulen und Kammern angeboten und umfassen allgemeine oder berufsbezogene Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie werden i.d.R. durch ein Zertifikat bzw. ein Zeugnis bescheinigt. Einige Zusatzqualifikationen können sogar auf spätere Weiterbildungen angerechnet werden. Andere legen den Grundstein für den Einsatz in einem bestimmten Bereich bzw. eine Spezialisierung wie z.B. Qualitätskontrolle.

Zudem besteht für Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss an Berufsschulen ggf. die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben.

Überblick über Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation und eventuelle Anrechnungsmöglichkeiten auf spätere Weiterbildungen:

AusbildungPlus

Internet: <http://www.ausbildung-plus.de>

Zusatzqualifikationen können auch im Ausland erworben werden. Informationen hierzu bietet BERUFENET in der Rubrik "Internationales".

Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Um den Anforderungen des Arbeitsalltags gerecht zu werden, müssen Drahtwarenmacher/innen ihr Fachwissen stets aktuell halten und ihre Fachkenntnisse erweitern.

Informationen zu möglichen Anpassungsweiterbildungen bietet BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Auf der Karriereleiter nach oben

Wer beruflich vorankommen will und eine leitende Position anstrebt, kann eine **Aufstiegsweiterbildung** ins Auge fassen. Dies kann z.B. eine Weiterbildung als Meister/in sein.



Darüber hinaus haben Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit, ein Studium in Betracht zu ziehen.

Informationen zu konkreten Aufstiegsweiterbildungen bietet BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Ausbildungsalternativen

Folgende Berufe kommen beispielsweise als Ausbildungsalternativen für den Beruf Drahtwarenmacher/in infrage:

- **Federmacher/Federmacherin**
- **Teilezurichter/Teilezurichterin**
- **Drahtzieher/Drahtzieherin**
- **Kabeljungwerker/Kabeljungwerkerin**

Beispiele für Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Einzelnen:

Federmacher/in

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Als Federmacher/in richtet man wie als Drahtwarenmacher/in Maschinen für die Be- bzw. Verarbeitung von Metallteilen ein und bedient diese. In beiden Berufen ist man in erster Linie praktisch tätig (z.B. Maschinen einrichten und beschicken).
- **Arbeitszeit:** In beiden Berufen ist in vielen Betrieben Schichtarbeit üblich.
- **Ausbildungsdauer:** Die Ausbildungsdauer beträgt für beide Berufe 2 Jahre.
- **Berufsfeld:** Berufe im Metallbau

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Während man als Drahtwarenmacher/in an Produktionsmaschinen tätig ist, die aus Draht Wellen- und Stanzgitter herstellen, oder man vorgefertigte Drahtprodukte weiterverarbeitet und montiert, bedienen Federmacher/innen in erster Linie Maschinen, die Metalle schneiden, stanzen, biegen, rollen oder walzen, oder stehen an Wickelbänken und Windmaschinen. Darüber hinaus prüfen sie mit speziellen Geräten z.B. die Zugfestigkeit und Bruchdehnung der Federn.
- **Arbeitsstätten:** Während Drahtwarenmacher/innen vor allem in Betrieben arbeiten, die Draht weiterverarbeiten bzw. Drahtprodukte montieren, sind Federmacher/innen vorwiegend in Industriebetrieben tätig, die einteilige und zusammengesetzte Federn produzieren.

Teilezurichter/in

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Wie als Drahtwarenmacher/in verarbeitet und formt man als Teilezurichter/in Metall und bedient dazu Werkzeugmaschinen. In beiden Berufen ist man in erster Linie praktisch tätig (z.B. Maschinen ausrüsten und beschicken). Man übernimmt auch Montagearbeiten.
- **Arbeitszeit:** In beiden Berufen ist in vielen Betrieben Schichtarbeit üblich.
- **Ausbildungsdauer:** Die Ausbildungsdauer beträgt für beide Berufe 2 Jahre.
- **Berufsfeld:** Berufe im Metallbau

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Während man im Beruf Drahtwarenmacher/in auf die Herstellung bzw. Montage von Drahtprodukten spezialisiert ist, bearbeitet man als Teilezurichter/in unterschiedliche Metallteile und sägt z.B. Metallprofile auf bestimmte Längen zu oder schneidet Bleche aus.
- **Arbeitsstätten:** Während man als Drahtwarenmacher/in insbesondere in spezialisierten Betrieben tätig ist, die Draht weiterverarbeiten oder Drahtprodukte montieren, arbeiten Teilezurichter/innen bei unterschiedlichen Unternehmen der Metallbearbeitung, z.B. bei Herstellern von Metallkonstruktionen oder -behältern.



Drahtzieher/in

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Wie als Drahtwarenmacher/in be- und verarbeitet man als Drahtzieher/in Metalldraht (als Drahtzieher/in in Form von Walzdraht). Hier wie dort richtet man Maschinen ein, beschickt sie mit dem Ausgangsmaterial und überwacht sie. Man verbindet Drähte durch Schweißen, Löten oder Wickeln und behandelt ggf. die Oberflächen. In beiden Berufen ist man in erster Linie praktisch tätig (z.B. Hebezeuge bedienen, um Drahtspulen in Fertigungsmaschinen einzusetzen, Fertigungsmaschinen warten).
- **Arbeitsstätten:** Hier wie dort kann man in Drahtwerken tätig sein.
- **Arbeitszeit:** In beiden Berufen ist in vielen Betrieben Schichtarbeit üblich.
- **Ausbildungsdauer:** Die Ausbildungsdauer beträgt für beide Berufe 2 Jahre.
- **Berufsfeld:** Metall, Maschinenbau

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Während Drahtwarenmacher/innen Metalldrähte z.B. zu Zäunen oder Gittern verarbeiten, stellen Drahtzieher/innen diese her. Sie beschicken und bedienen Drahtziehmaschinen, in denen das Ausgangsmaterial bis zur gewünschten Stärke - vom feinsten Kupferdraht bis zu mehreren Millimetern starken Drähten - durch sich immer verjüngende Ziehsteine gezogen wird.
- **Arbeitsstätten:** Während Drahtwarenmacher/innen neben Drahtwerken auch z.B. in Drahtwebereien arbeiten, sind Drahtzieher/innen in Metallziehereien sowie in der Herstellung von Drahtwaren wie Kabel oder Litzen beschäftigt.

Kabeljungwerker/in

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Wie Drahtwarenmacher/innen stellen Kabeljungwerker/innen Drahtprodukte her und be- bzw. verarbeiten dazu Metalldrähte. In beiden Berufen arbeitet man in erster Linie praktisch (z.B. Maschinen einrichten, bedienen und warten).
- **Arbeitszeit:** In beiden Berufen ist in vielen Betrieben Schichtarbeit üblich.
- **Ausbildungsdauer:** Die Ausbildungsdauer beträgt für beide Berufe 2 Jahre.
- **Berufsfeld:** Metall, Maschinenbau

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Während im Beruf Drahtwarenmacher/in die Herstellung von Drahtgeweben und -gittern und die Bedienung von Drahtweb- und -flechtmaschinen im Vordergrund steht, stellen Kabeljungwerker/innen Drähte und Litzen her. Daraus fertigen sie Kabel und umhüllen diese mit Isolierschichten aus unterschiedlichen Materialien.
- **Arbeitsstätten:** Während Drahtwarenmacher/innen hauptsächlich in Betrieben tätig sind, die Draht zu Zäunen, Gittern oder Sieben weiterverarbeiten bzw. Zäune und Gitter montieren, ist man als Kabeljungwerker/in vorwiegend in Betrieben beschäftigt, die Elektrokabel, -leitungen oder -drähte herstellen.

Der Beruf Drahtwarenmacher/in gehört dem Berufsfeld "Berufe im Metallbau" an. Weitere Berufe in diesem Berufsfeld findet man über die BERUFENET-Suche nach Berufsfeldern:

Metall, Maschinenbau

Berufe, die speziell zu den persönlichen Stärken und den beruflichen Interessen passen, bietet das Selbsterkundungsprogramm von planet-beruf.de - MEIN START IN DIE AUSBILDUNG:

BERUFE-Universum

Internet: <http://www.planet-beruf.de/BERUFE-Universum.119.0.html?&type=8>,